

fand die Gesamtgruppe wieder im Laden zusammen. Unser Plan ermöglichte es, jeden Prüfling in jedem der zwanzig Fächer gründlich zu prüfen und sein Wissen festzustellen, sodaß sich die von uns gewählte Prüfungsmethode voll bewährt hat. Die mündliche Prüfung beanspruchte etwa sechs Stunden.

Auch das Ergebnis der mündlichen Prüfung, besonders in den praktischen Fragen, war erfreulich gut zu nennen. Mit den alltäglichen Sortiment- bzw. Verlagsarbeiten waren die Lehrlinge gut vertraut, wenn auch die meisten nur auf die ihnen im Lehrgeschäft vertraut gewordene Art. Wir mußten feststellen, daß der »Sortiments-Lehrling« von Uhlig wohl ein ausgezeichnete Leitfadens für die Schulung ist, daß aber das Lehrbuch von Paschke-Rath für die Ausbildung geradezu fehlt. Zu wünschen ist, daß allmählich in allen deutschen Buchhandlungen eine gleichmäßigere Erledigung der einzelnen Arbeiten erzielt wird; hoffentlich wird die neue Auflage von Paschke-Rath auf die Betriebsführer in dieser Beziehung noch entsprechend einwirken. Ein Mangel an Kenntnissen zeigte sich zum Teil in der Warenkunde und auch im Verkaufsgespräch, weil die wenigsten die schönwissenschaftlichen Neuerscheinungen des letzten Jahres selbst gelesen hatten. Ich erwähne dieses, um gerade die Lehrherren auf diese Mängel aufmerksam zu machen. Schließlich muß auch gesagt werden, daß bis auf einige rühmliche Ausnahmen die männlichen Lehrlinge hinter den weiblichen zurückstanden; letztere waren außerdem fast durchweg frischer und gewandter, ihre Kenntnisse in den einzelnen Prüfungsfächern waren zum Teil umfangreicher und gründlicher, vor allem in der Literatur, aber auch im Allgemeinwissen.

Ganz trübe Erfahrungen haben wir mit einem Verlagslehrling gemacht. Er hatte in den drei Jahren seiner Lehrzeit in der Hauptsache Inserate geordnet, verbucht, schematische Werbebriefe dafür geschrieben, kannte nicht einmal die in dieser Zeitschrift angezeigten Bücher seines Verlages dem Namen nach, kannte auch das Verfortiment und so viele andere buchhändlerische Dinge nicht, sodaß wir ihm raten mußten, von der weiteren Prüfung zurückzutreten.

Um so erfreulicher war aber das Gesamtergebnis; denn wir konnten allen übrigen 28 Prüflingen das Zeugnis »bestanden« erteilen, vier Prüflingen sogar das Zeugnis »Mit Auszeichnung bestanden«. Diesen vier Prüflingen wurde unsere Festschrift »50 Jahre Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband von Georg Müller« zuerkannt. Es sind dieses die Sortimentlehrlinge Fräulein Paula Janowsky (Rudw. Hoffsteiner Sortiment Karl Wernstorff-Halle), Fräulein Anni Kamann (Otto Paulmann-Wernigerode), Herr Erich Scharloth (Central-Buchhandlung Fr. Reinecke-Magdeburg) sowie der Verlagslehrling Herr Fritz Roth (A. W. Zickfeldt-Osterwied/Harz).

An jedem der beiden Sonntage beschloß eine Kaffeetafel die Prüfung. Glückwünsche und ernste Worte für das Leben wechselten hier mit heiteren Beiträgen. Wir sind davon überzeugt, daß die nächsten Prüfungen nach vorheriger Schulung durch die Angestelltenverbände noch bessere Ergebnisse zeitigen werden, haben uns aber schon jetzt sehr gefreut, zu sehen, mit wieviel Eifer und Fleiß die Jugend wieder ans Werk geht. Friedrich Reinecke.

*

Das Vereinsgebiet erstreckt sich recht weit, und die Zufahrtswege im Thüringer Walde sind nicht immer glänzende, daher beschloß der Vorstand, zum Zwecke der Prüfung die südlich und meistens in Thüringen wohnenden Lehrlinge nach Weimar einzuladen.

Es hatten sich 22 Prüflinge gemeldet, davon 14 männliche und 8 weibliche. Die Prüfung selbst fand in den dazu prächtig brauchbaren Räumen der Thelemannschen Buchhandlung statt. Am Abend vorher hatten sich die weiter unten genannten Herren des Prüfungsausschusses zu einer Vorbesprechung versammelt, in der die schriftlichen Arbeiten der Prüflinge gründlich durchgesprochen wurden, welche Maßnahme zur Klärung der folgenden Prüfungshandlung äußerst nützlich war. Wurde man doch durch das Ergebnis der Vorbesprechung die einzelnen Prüflinge in der mündlichen Prüfung ganz bestimmt anzufassen.

Pünktlich 9 Uhr früh begann die Prüfung; die Lehrlinge wurden einzeln empfangen und mit jedem das Ergebnis seiner schriftlichen Arbeit durchgesprochen. Nachher arbeiteten die Herren des Prüfungsausschusses Hand in Hand, und die praktische Prüfung wurde mit einem Gang durch die Buchhandlung sozusagen am laufenden Bande abgewickelt. Wenn einzelne Lehrlinge eine kleine Befangenheit nicht ablegen konnten, so merkte man bei der größeren Anzahl eine gewisse Sicherheit, welche dadurch gestärkt wurde, daß alles und jedes Handwerkszeug zur Stelle war und die Regale des großen Sortiments mit den Büchern sehr gut und praktisch benutzt werden konnten. Mit dem Gang durch die geistigen Schätze einer Buchhandlung in Begleitung eines oder mehrerer Herren des Ausschusses wickelte sich die ganze Prüfung recht flott ab und konnte nachmittags um 4 Uhr

als beendet angesehen werden. An einzelne der zu Prüfenden mußte ein großer Aufwand an Zeit und Arbeit verwendet werden, ehe die Fähigkeiten zu bestimmen waren und erkannt wurden, andere wiederum machten dem Prüfungsausschuß das Ergebnis sehr leicht. Es war eine Freude, den bei der größeren Anzahl der Lehrlinge gezeigten Eifer zu sehen. In allgemeinen Literaturkenntnissen sind mit wenigen Ausnahmen gute Ergebnisse zu verzeichnen gewesen. Auch in Verkaufsgesprächen versagte selten einer; gänzlich dürftig dagegen waren bei den meisten die Kenntnisse über Leipziger Platz und dessen Bedeutung für den Buchhandel. Einiges Oberflächliche konnte über den Leipziger Verkehr gesagt werden, bei Einzelheiten konnten diejenigen besser antworten und waren gut beschlagen, welche die Lehrlingsfahrten nach Leipzig mitgemacht hatten. Die Kenntnisse der buchhändlerischen Bibliographie waren durchschnittlich gute. Nur wenige Prüflinge kannten den Namen des Vorstehers des Börsenvereins, von der Gilde und dem Verlegerverein ganz zu schweigen. Gute Beobachtung vieler buchhändlerischer Fragen und Einrichtungen konnte man auch bei denen vorfinden, welche buchhändlerische Freizeiten besucht hatten. Man konnte feststellen, daß wiederum die Lehrlinge aus einigen kleineren Städten einen gewissen Mangel an allgemeiner Bildung zeigten, jedoch in keinem Falle so, daß das Zeugnis nicht gegeben werden konnte. Als recht bedauerlich mußte die oberflächliche Ausbildung der Lehrlinge eines Großstadtfortiments bezeichnet werden.

Am Schluß der Prüfung richtete das Mitglied des Ausschusses, Herr Reinhold Vesper, eine warmherzige Ansprache an die buchhändlerische Jugend, in welcher er sie daran erinnerte, daß gerade die Jugend des Dritten Reiches zu den alten Tugenden unserer Vorfahren, zu Treue, Anstand und Bescheidenheit wieder zurückkehren muß, und empfahl dem Jungbuchhandel den Besuch der buchhändlerischen Freizeiten. Der Unterzeichnete sprach dann das Schlusswort. Eine Kaffeepause vereinigte sämtliche Teilnehmer nochmals im Residenz-Café.

Der Prüfungsausschuß setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Aus den Kreisen der Prinzipale: Dr. Kellermann (Alexander Dunder Verlag und Thelemanns Buchhandlung, Weimar); Otto Mark, Rudolstadt. Aus der Gehilfenschaft: Reinhold Vesper (G. Neuenhahn, Jena); Bosh (Hoffmann'sche Buchhandlung, Weimar); Liesegang (Thelemanns Buchhandlung, Weimar). Bei der Zusammenfassung des Prüfungsausschusses ist es unbedingt zu empfehlen, daß genügend erfahrene Herren aus dem Gehilfenstand zu stellen sind, wie dies in Weimar der Fall war.

Allen Herren sei mein uneingeschränkter Dank für ihre tätige Mitarbeit ausgesprochen. Jeder hat dazu beigetragen, mir das Amt als Vorsteher des Prüfungsausschusses erleichtern zu helfen, und wenn auch diese erste Prüfung mehr eine Schule für die Prüfenden selbst gewesen ist, so konnte man schon praktische Erfahrungen sammeln für die nächste Prüfung. Es ist nicht so zugegangen, wie man es sich zuerst gedacht hat. Manch andere neue Momente kamen erst dann hinzu, als man die zu Prüfenden vor sich hatte. Die schönsten theoretischen gedruckt vorliegenden und teilweise im Geiste bereits fertigen Prüfungsfragen fielen in sich zusammen und ganz anderes ergab sich im Laufe der Prüfung.

Zum Schluß erwähne ich die Namen von Prüflingen, welche dem Ausschuß besondere Freude durch ihre Leistungen bereitet, die Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben und denen als Prämie die Festschrift: »50 Jahre Sächsisch-Thüringischer Buchhändlerverband« überreicht wurde. Es sind dies die weiblichen Prüflinge: Hildegard Eppeln, Muhl (Buchhändlerstochter), Annemarie Friderici (Kanis'sche Buchhandlung, Gera), Sophie Wende (Frommann'sche Buchhandlung, Jena); von den männlichen Prüflingen: Hans Buhe (L. Hornickels Buchhandlung, Nordhausen), Hansfried Vogelhaupt (L. Hornickels Buchhandlung, Nordhausen), Walter Jepsche (Kanis'sche Buchhandlung, Gera).

Eine große Freude hat es mir bereitet, daß ein Prinzipal, welcher zwei Lehrlinge und eine junge Gehilfin zur Prüfung geschickt hatte, mir für die Herren des Prüfungsausschusses über die gehaltenen Mühen ein Dankschreiben zuschickte. Ihm sei an dieser Stelle auch herzlicher Dank gesagt. Viel Fleiß und viel Liebe zur Sache mußte von Seiten der Prüflinge und von Seiten des Prüfungsausschusses aufgebracht werden. Hoffentlich bringt unsere Arbeit in Zukunft reichen Lohn, und wenn auch die gegebenen Zeugnisse nicht als absoluter Fähigkeitsbeweis bewertet werden können, so sollen sie doch den jungen Leuten bei Erlangung einer Stellung und zum Fortkommen im Leben eine Hilfe sein.

Otto Mark,

als Vorsitzender des Prüfungsausschusses Thüringen
im Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverband.